

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

GKB CEO Alois Vinzens konnte an der 34. PS-Versammlung erneut ein Rekordergebnis vorlegen. Die Graubündner Kantonalbank erwirtschaftete 2018 einen Gewinn von rund 185 Millionen Franken. **Seite 5**

Tourismus «Die Natur will dich zurück» – dieses Motto von Schweiz Tourismus steht 2019 im Zentrum. Gemäss einer aktuellen Studie wandern 80 Prozent der Sommergäste in den Bergen. **Seite 5**

Stamparia Strada L'exposiziun speciala da trais dimensiuns i'l Museum Stamparia Strada ha gnü success. Quella vain uossa prolungada. In sonda ha gnü lö la radunanza da la Società Stamparia Strada. **Pagina 7**



Der «eigenwillige» Malojawind

Das Paradies für Kiter und andere Wassersportler: der Silvaplansersee bei starkem Malojawind.

Foto: swiss-image.ch/Christof Sonderegger

Wenn in den Sommermonaten um die Mittagszeit der Malojawind (siehe auch Ergänzungskasten auf Seite 5) einsetzt, dann kommt der Mountainbiker, der gegen den Wind fahren muss, ins Schwitzen. Und vermutlich flucht der eine oder andere auch, weil er deshalb stärker in die Pedale treten muss. Die Wassersportler hingegen – die Wind-

surfer, Kiter und Segler – freut es gemeinsam. Sie nutzen den Malojawind, einen tagesperiodischen Wind, zur Fortbewegung auf dem Wasser.

Immer wieder ist von Wassersportlern zu hören, dass sich der Malojawind in den letzten Jahren verändert habe – ob und wie, ist jedoch umstritten. Sarah Missiaen von Windsurfing Silvaplana

hat eine deutliche Veränderung festgestellt. Ihrer Ansicht nach bläst der Wind unregelmässiger und schwächer.

Simon Sprecher von der Swiss Kitesurf GmbH findet: «Wenn der Malojawind bläst, bläst er wie immer.»

Und das Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie kann keine direkten Aussagen machen. Laut Stephan Bader

von der Abteilung Klima fehlen dazu Windmessungen im Oberengadin über eine längere Zeit.

Trotzdem, die Wassersportindustrie und die Wassersportanbieter im Oberengadin haben sich an die wechselnden und wechselhaften Bedingungen angepasst. Und mit ihnen die Windsurfer, Kiter und Segler. (mb) **Seite 5**

Die MSO in der Finanzklemme

Kaum ist das kantonale Kulturförderungsgesetz verabschiedet und der Leistungsauftrag mit den Gemeinden in Kraft, hat sich die Musikschule Oberengadin mit einer Kurskorrektur finanzieller Art zu befassen.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Musikschule Oberengadin (MSO) hat viel zu bieten: Ihr Angebot umfasst Instrumentalunterricht von der Harfe bis zur Trompete, sie ermöglicht das Mitspielen in verschiedenen Ensembles, und auch eine Ausbildung in klassischem Ballett kann an ihr durchlaufen werden. Diese Vielfalt fand Gestalt in den zahlreichen Aufführungen, die letztes Jahr zur Feier ihres 50-jährigen Bestehens stattfanden. Doch das Jubeljahr war auch von finanziellen Sorgen geprägt, wie an der jüngsten Generalversammlung des Vereins zu erfahren war. Die MSO verzeichnet sinkende Schülerzahlen, und auch ihr Sparkurs bereitet ihr Mühe. Ihre Lehrkräfte werden wie Primarlehrer besoldet – im Gegensatz zu anderen Kantonen, die höhere Sekundarlehrerlöhne zahlen. Und wenn gar die Spesen gestrichen werden, verliert die MSO an Attraktivität für pendelnde Lehrkräfte aus dem nahen Ausland. Geradezu aufgeschreckt hat die Vereinsverantwortlichen die Absicht des Kantons, den Ballettunterricht nicht mehr zu unterstützen und seine Beiträge an die Schülerschaft ohne Wohnsitz im Oberengadin zu streichen. **Seite 3**

Nationalrat debattiert das Jagdgesetz

Bern Heute Dienstag beginnt eine dreitägige Sondersession des Nationalrats. Neben Änderungen im Bundesgesetz über den Finanz- und Lastenausgleich und des Versicherungsvertragsgesetzes interessiert aus Bündner Sicht vor allem die Debatte zur Änderung des «Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel», welche für Mittwoch geplant ist. Die EP/PL hat mit NR Duri Campell aus S-chanf vorgängig die wichtigsten Änderungen angeschaut. (jd) **Seite 3**

Prüma pallada a Panas-ch

Revitalisaziun L'ogna Panas-ch as rechatta a dretta da l'En, tanter Sur En e Ramosch. La fabrica da las ouvas electricas ha chaschunà, cha las ognas lung l'En sun vi e plü süttas oura. Per crear ün biotop dinamic per bes-chas, plantas ed umans vain revitalisada l'ogna da Panas-ch. Il böt da la revitalisaziun es da mantgnair e d'optimar ils spazis vitals da bes-chas e plantas. Las lavurs da runcar han cumanzà quista prümavaira e sonda passada s'haja fat la prüma pallada officiala. Las lavurs per la revitalisaziun d'üran bundant ün mezz'on. Ils patrums da fabrica sun ils cumüns da Val-sot e da Scuol. Els collavuran culla fundaziun Pro Terra Engiadina. Ils cuosts importan passa 1,1 milliuns francs. Il biotop dess d'vantar ün lö per observar la natüra cun respet. (anr/afi) **Pagina 6**

Surdat l'iniziativa per müdar la constituziun

Zernez In lündeschdi a bunura es gnü surdat a Zernez ün'iniziativa. Quella prevezza müdamaints da constituziun a regard las tschernas da la suprananza cumünala e dal cussagl da scoula. 108 votants han suottascrit l' iniziativa. L'impuls per quista han dat las tschernas dal cussal cumünal in november da l'on passà, ingio cha ün abitant da Brail ha retschevü ün'unica vusch ed es finalmaing listess gnü tut sü i'l cussagl. Concret es il böt da müdar la ledscha in quel sen, cha pro tschernas da commembras e commembers dal cussagl da cumün ed eir dal cussagl da scoula nu dess plü gnir garanti ün sez per mincha fracziun dal cumün da Zernez. Tenor la ledscha da fusiun da l'on 2014 ha mincha fracziun da Zernez il dret d'ün sez illa suprananza cumünala. (js) **Pagina 7**

Der EP/PL ins Auge geschaut

125 Jahre Engadiner Post Was wäre eine Region ohne die Berichterstattung durch die ansässige Lokalzeitung? Nicht nur der Auftrag der Medien würde nicht erfüllt, nämlich als vierte Gewalt in einem demokratischen Staat dafür zu sorgen, dass Politiker und Mächtige durch sie kontrolliert werden. Die journalistische Königsdisziplin, der investigative Journalismus, macht es auch lokalen Medien möglich, Hintergrundinformationen zu brisanten Themen zu recherchieren, um diese der interessierten Öffentlichkeit zu vermitteln. Diese kann in keinen Online-Dreizeiler passen, liefert aber die Legitimation für eine Printausgabe. Wie die EP/PL diesen Job als Lokalzeitung hinbekommt, wollte sie vom deutschen Journalisten, Dozenten und Coach Peter Linden wissen. (be) **Seite 9**

Zweites erfolgreiches Kids Camp

St. Moritz Eine Kombination aus Kunst und Wissenschaft: Vergangene Woche fand zum zweiten Mal das «Kids Camp» im Hotel Laudinella in St. Moritz statt. 90 Schülerinnen und Schüler aus vier Schulklassen (aus Samedan, Pontresina und zwei aus Basel), haben fünf Tage lang wissenschaftliche Erfahrungen gesammelt und eine tänzerische Choreographie einstudiert. Diese haben die Kinder am Freitag im Konzertsaal des Hotels Laudinella vor einem fast 150-köpfigen Publikum, bestehend aus Eltern, Grosseltern und Freunden, aufgeführt. Die künstlerische Intendantin des Projektes, Kamilla Schatz, war begeistert: «Es ist immer wieder erstaunlich zu sehen, was Kinder in so kurzer Zeit leisten können.» **Seite 12**



Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

- Bauprojekt:** 2. Projektänderung betr. Umbau Mehrfamilienhaus in Einfamilienhaus mit Erweiterung, Via San Gian 14, Parz. 2134
- Zone:** Äussere Dorfzone, Freihaltezone, Gefahrenzone 1
- Bauherr:** Böge Lars, v.d. studioC Architektin GmbH, Via Cumünela 69, 7522 La Punt-Chamues-ch
- Projektverfasser:** studioC Architektin GmbH, Via Cumünela 69, 7522 La Punt-Chamues-ch

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 7. Mai 2019 bis und mit 27. Mai 2019 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: 7. Mai 2019 bis 27. Mai 2019 (Art. 45 Abs.1 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO))

Einsprachen gegen das Baugesuch sind zu richten an: Gemeindevorstand St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz (Art. 45 Abs.4 KRVO)

St. Moritz, 6. Mai 2019

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

- Bauprojekt:** Umbau Wohnung Nr. 301 (S52532) und Balkonverglasung, Via dal Bagn 52a, Parz. 1548
- Zone:** Innere Dorfzone
- Bauherrschaft:** Lamprecht Hannes und Linda; v.d. Trivella Architekten AG, Via Tinus 24, 7500 St. Moritz
- Projektverfasser:** Trivella Architekten AG, Via Tinus 24, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 7. Mai 2019 bis und mit 27. Mai 2019 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: 7. Mai 2019 bis 27. Mai 2019 (Art. 45 Abs.1 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO))

Einsprachen gegen das Baugesuch sind zu richten an: Gemeindevorstand St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz (Art. 45 Abs.4 KRVO)

St. Moritz, 6. Mai 2019

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Ausführungsbestimmungen zu den anrechenbaren Wohnkosten in der Sozialhilfe

Inkrafttreten
Die Ausführungsbestimmungen zu den anrechenbaren Wohnkosten in der Sozialhilfe sind mit Beschluss des Gemeinderates vom 28. Februar 2019 in Kraft getreten. Die Ausführungsbestimmungen können bei der Gemeinde bezogen werden oder auf der Homepage der Gemeinde (www.gemeinde-stmoritz.ch) heruntergeladen werden.

St. Moritz, 7. Mai 2019

Gemeindevorstand St. Moritz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

Protokoll 1. Gemeindeversammlung vom 15. April 2019

Das Protokoll der 1. Gemeindeversammlung vom 15. April 2019 der Gemeinde Celerina/Schlarigna kann auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden. Die Einsprachefrist von 30 Tagen beginnt am 7. Mai 2019. Einsprachen sind begründet an die Gemeindeverwaltung Celerina zu richten.

Celerina, 7. Mai 2019

Gemeinde
Celerina/Schlarigna

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Schlarigna

Protocol da la 1. radunanza cumünela dals 15 avrigl 2019

Il protocol da la 1. radunanza cumünela dals 15 avrigl 2019 da la vschinauncha da Celerina/Schlarigna po gnir consulto sülla homepage da la vschinauncha www.gemeinde-celerina.ch.

Il termin da recuors da 30 dis cumainza als 7 meg 2019. Recuors motivos sun dad inoltrer a l'administraziun cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 7 meg 2019

Vschinauncha da
Celerina/Schlarigna

Publicaziun ufficiale Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPT-GR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun: Ardez
Lö: Plazetta, parcella 33351

Zona d'utilisaziun: Zona dal cumün
Patrun da fabrica: Marcus Bühler Plazetta 67 7546 Ardez

Proget da fabrica: Ingrandiment da l'abitaziun
Temp da publicaziun: 7 mai 2019 fin 27 mai 2019
Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrer in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la supranstanz cumünala.

Scuol, ils 7 mai 2019

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Engadiner Post POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7570 Ex., Grosseauflage 17263 Ex. (WEMF 2018)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Laura Schiess (ls)
Praktikant, Jan Schlatter (js) Praktikant
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Publicaziun ufficiale Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica
In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPT-GR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun: Sent
Lö: Curtinaglia, parcella 10244

Zona d'utilisaziun: Zona da cumün
Patruna da fabrica: Roberta Defilla c/o Strada Consultaziuns, Georg Häfner, Prà da la faira 7554 Sent

Proget da fabrica: Fabrichar oura la chasa e'l tablà
Temp da publicaziun: 7 mai 2019 fin 27 mai 2019

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrer in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la supranstanz cumünala.

Scuol, ils 7 mai 2019

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPT-GR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun: Guarda
Lö: Fuschina, parcella 41456

Zona d'utilisaziun: Zona da cumün
Patrun da fabrica: Simon Andrea Känz Begonienstrasse 3 8057 Zürich

Proget da fabrica: Renovaziun internas
Temp da publicaziun: 7 mai 2019 fin 27 mai 2019

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrer in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la supranstanz cumünala.

Scuol, ils 7 mai 2019

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPT-GR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun: Scuol
Lö: Rachögn, parcella 542

Zona d'utilisaziun: W3
Patrun da fabrica: Reto Caviezel Via da Rachögn 479 7550 Scuol

Proget da fabrica: Chamonna d'üert
Temp da publicaziun: 7 mai 2019 fin 27 mai 2019

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrer in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la supranstanz cumünala.

Scuol, ils 7 mai 2019

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

www.engadinerpost.ch

Selektionen des Snowboard Kaders

Snowboard Swiss-Ski hat gemäss Medienmitteilung die Kaderselektion Snowboard für die Saison 2019/20 bekannt gegeben. Nevin Galmarini fährt

in der Nationalmannschaft Larissa Gasser vom SC Alpina St. Moritz und Ricarda Hauser vom Umblanas Scuol im Kader der «Alpin Challenger». (pd)

Leserforum

Bitte mit korrekten Angaben

Im Leserbrief vom 4. Mai erwähnt Jost Falett eine ganze Reihe von Projekten, welche die Region in Zukunft finanziell belasten werden. Spezifisch erwähnt er das Projekt der ARA in S-chanf mit Kosten von über 80 Millionen Franken. Im Jahr 2016 hatten die Stimmbürger einen Baukredit von 76,5 Millionen Franken zugestimmt. Die Finanzierung der neuen ARA erfolgt über die Anschluss- und Nutzungsgebühren. Die Gelder sind zweckgebunden und können somit nicht zweckentfremdet werden. Zum

jetzigen Zeitpunkt ist der Neubau der ARA in S-chanf terminlich und finanziell im Fahrplan.

Warum Jost Falett die Kosten der ARA auf über 80 Millionen Franken beziffert, ist für mich nicht nachvollziehbar. Es ist nicht die Aufgabe vom ARO, die verschiedenen Projekte zu beurteilen oder zu katalogisieren. Deshalb finde ich es unsachlich, wenn falsche Zahlen benutzt werden, um Projekte gegeneinander auszuspielen.

Maurizio Pirola, ARO-Präsident

Wann gibt es offizielle, öffentliche Infos?

Entgegnung zum Leserbrief in der «Engadiner Post/Posta Ladina» vom 4. Mai: «Pflegeheim: Noch ist es nicht zu spät».

Es ist erstaunlich, dass die Öffentlichkeit aus Leserbriefen erfahren muss, was in Promulins konkret geplant wird, um das Pflegeheim Du Lac in St. Moritz zu verhindern. Ob die Kostenschätzungen und Einsparungen realistisch sind, ist mit den skizzierten Angaben schwer zu beurteilen. Ebenso, ob letztlich in Promulins ein zeitgemässes Pflegeheim mit 122 Pflegebetten und dazu 16 Wohnungen nur für die Unterliegergemeinden mit optimalen Strukturen für Personal und Patienten möglich ist. Was bedeuten Abriss, Bau, Umbau und Aufstockung in Promulins bei laufendem Betrieb für die Pflegebedürftigen und das Personal?

Es wird behauptet, die Bevölkerung könne aufgrund von seriös abgeklärten Fakten ohne Zeitverlust entscheiden. Stimmt dies wirklich? Schon bei der Argumentation gegen das Projekt «Farkas» wurde 2014 von den gleichen Gruppierungen behauptet, Promulins könne ebenso rasch zum modernen Pflegeheim erweitert werden, wie das geplante Pflegeheim oberhalb vom alten Spital, bei dem die Fertigstellung für 2018 vorgesehen war.

Im Sommer 2017 hat die Bevölkerung aller Oberengadiner Gemeinden der Umwandlung des Kreisspitals Oberengadin in die Stiftung «Gesundheitsversorgung Oberengadin» und der Leistungsvereinbarung betreffend Betrieb des Pfl-

geheims Promulins zugestimmt. In deren Botschaft zur Bedarfsplanung steht: «Das Angebot an Langzeitpflege soll auf zwei Standorte aufgeteilt werden: Am Standort Promulins in Samedan ein Pflegeheim mit 60 bis 84 Pflegeplätzen, am Standort Du Lac in St. Moritz ein Pflegeheim mit 60 bis 72 Pflegeplätzen.»

Im Sommer 2018 wurde von der Oberengadiner Bevölkerung an Gemeindeversammlungen oder Urnenabstimmungen die Leistungsvereinbarung zwischen den Oberengadiner Gemeinden und der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin betreffend Betrieb der Stiftung genehmigt. Diese ist bis 31. Dezember 2021 fest abgeschlossen.

Nach verabschiedetem Planungskredit für ein Pflegeheim Du Lac in den Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz am 25. September 2016 nach dem abgeschlossenen Architekturwettbewerb sowie der Zustimmung des Vorgehens in allen Oberengadiner Gemeinden wird jetzt gefordert, auf das Pflegeheim Du Lac zu verzichten. Wieso kommt diese Forderung so spät? Warum gibt es zum Promulins-Projekt der Unterliegergemeinden nur Informationen von Pressekonferenzen und aus Leserbriefen? Ist diese Strategie fair und vertrauensbildend?

Es braucht im Oberengadin dringend ein zeitgemässes Pflegeheim. Ein gleichwertiges Angebot beim Flickwerk Promulins wie beim Neubauprojekt Du Lac scheint mir kaum möglich.

Max Weiss, St. Moritz

Stimm- und Wahlrecht nicht missbrauchen

Die neue Gemeindeverfassung der Gemeinde St. Moritz wurde am 17. April vorgestellt. Die SVP hat im Anschluss an die Information angekündigt, dass sie die Vernehmlassung nutzen werde, um ihre Anliegen einzubringen. Es sind dies unter anderem Vorschläge, was das Amt des Gemeindepräsidenten betrifft, die Zusammenstellung und die Wahl der GPK und des Vorstandes etc., welche wir hinterfragen und prüfen werden. Was aber heute schon gesagt werden kann, ist, dass die SVP den Artikel 7, welcher das aktive und passive Ausländer Stimm- und Wahlrecht mit einer Niederlassungsbewilligung C auf Gemeindeebene umschreibt, nicht unterstützen wird.

Die direkte Demokratie, welche mit dem Schweizer Bürgerrecht verknüpft ist, soll auch in der Gemeinde gelten. Dieses Privileg darf nicht als Hilfe zur Integration missbraucht werden, sondern

muss das Ziel einer erfolgreichen Integration sein. Es ist uns wichtig, dass alle Personen, welche mitentscheiden wollen, auch integriert sind, was aus unserer Sicht mit der Ausländerbewilligung C nicht gewährleistet ist. Wir begrüßen es, wenn ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, welche sich bei uns integriert haben und unsere Demokratie wie auch die Rechte und Pflichten akzeptieren, den Schritt zur Einbürgerung in Betracht ziehen. Dies ist ein Bekenntnis zu unseren Werten und Traditionen und soll auch mit dem Erlangen des Schweizer Bürgerrechts belohnt werden. Die SVP wird in ihrer Vernehmlassung vertieft auf die Bedenken eines Stimm- und Wahlrechtes für Ausländer mit einer C-Bewilligung eingehen.

Gian Marco Tomaschett,
Gemeinderatspräsident SVP,
Mario Salis, Grossrat SVP

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Kanton setzt den Sparstift an

Musikalische Highlights prägten das Jubiläumsjahr der Musikschule Oberengadin. Aber auch finanzielle Sorgen, die sich in einem Defizit niederschlagen und das aktuelle Budget belasten.

MARIE-CLAIRE JUR

Wollte man die jüngste Generalversammlung der Musikschule Oberengadin (MSO) zusammenfassen, würde wohl das Prädikat «süsssauer» am ehesten zutreffen. Denn die Vereinsverantwortlichen hatten ihren Mitgliedern good und bad news zu vermelden.

Die schlechte Nachricht betraf die finanzielle Situation der MSO: Die Betriebsrechnung fürs vergangene Geschäftsjahr 2018/19 schliesst mit einem Defizit von minus 72366 Franken ab (2017/18: - 52463 Franken). Flüchtige Leser der Erfolgsrechnung könnten auf die Idee kommen, dass das Jubiläumsjahr mit all seinen speziellen Anlässen zu diesem Minus geführt haben könnte, schliesslich schlägt der Aufwand für dasselbe mit 65300 Franken zu Buche. Doch gemäss dem Vereinspräsidenten Reto Cafilich und der administrativen MSO-Leiterin Mengia Demarmels wurden die vielen Veranstaltungen zum 50-jährigen Bestehen der MSO vom letzten Jahr mittels getätigter Rückstellungen und zusätzlichen Gönnerbeiträgen finanziert.

Systemfehler

Das Defizit hat laut Vorstandspräsident Reto Cafilich andere Gründe: «Es werden nicht alle Kosten, die wir haben, gedeckt, deshalb geht die Rechnung nicht auf.» Finanziell getragen wird die MSO durch den Kanton, die Gemeinden der Region Maloja (ohne Bregaglia)



Trotz finanzieller Turbulenzen bleiben schöne Erinnerungen an das Jubeljahr 2018: So die Uraufführung des szenischen Konzerts «Menü Musikschule».

Foto: z. Vfg

sowie die Mitglieder (Unterrichtsbeiträge). Dem neuem kantonalen Kulturförderungsgesetz zufolge beträgt der Kantonsbeitrag an die Gemeinden 30 Prozent der anrechenbaren Aufwendungen für Kinder und junge Erwachsene bis zum vollendeten 20. Altersjahr mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Graubünden. Der Gemeindebeitrag beläuft sich auf 50 Prozent der anrechenbaren Aufwendungen. Mit der per 1. Januar 2018 in Kraft tretenden neuen Leistungsvereinbarung hat der Kanton im Vergleich zu früher seinen Kostenanteil wohl von 23 Prozent auf 30 Prozent erhöht. Doch entgegen den Erwartungen der MSO-Leitung haben die Gemeinden der Region Maloja ihre Beiträge aufgrund dieser kantonalen Erhöhung

nach unten korrigiert: Die Gemeindebeiträge fielen um ein Fünftel geringer aus als im Geschäftsjahr davor, sie sanken von gut 508000 Franken auf rund 404000 Franken. Ins Gewicht fiel zudem bei den Saalmieten das Aufwandsplus von 10000 Franken im Vergleich zum Vorjahr. Vorbei sind die Zeiten, als die MSO praktisch keine Mieten berappen musste, oder diese vom Kreis Oberengadin getragen wurden. Nicht genug bedacht wurde der Umstand, dass die MSO in einer Randregion angesiedelt ist. Zwei Drittel ihrer Lehrkräfte kommen aus dem nahen Ausland (Südtirol, Lombardei), sind meist Pendler und haben dementsprechend Reise- und Übernachtungsspesen zu tragen. Im Rahmen einer Sparübung wurden

den Dozenten die Logis-Spesen gänzlich gestrichen, die erstatteten Reisespesen auf die Anfahrt von der Landesgrenze bis nach St. Moritz und retour beschränkt. Vorbei sind die Zeiten, als die MSO gemäss Mengia Demarmels ihren Lehrkräften noch bis zu 60000 Franken Reisespesen auszahlen konnte.

Gefährdung des Ballettunterrichts

Wohl kann die MSO ihr Defizit fürs letzte Geschäftsjahr dem Eigenkapital belasten, das somit von 126400 Franken auf knapp 53500 Franken sinkt, doch Vereinspräsident Cafilich sprach an der Versammlung klare Worte: «So kann es nicht weitergehen.» Denn das Budget fürs Geschäftsjahr 2019/2020 rechnet mit einem noch höheren Defizit – von

knapp 91000 Franken. Cafilich begründete dieses grössere Minus mit neuen Faktoren, allen voran der Absicht des Kantons, keine Beiträge mehr für die Ballettschülerinnen und -schüler der MSO leisten zu wollen. Diese einseitige Änderung der Spielregeln komme einer «Hiobsbotschaft» gleich, sagte Cafilich. Zumal die MSO seit über 40 Jahren Ballettunterricht anbietet und derzeit 55 Schülerinnen eingeschrieben seien. Keine Beiträge mehr will der Kanton zudem an diejenigen Musikschüler zahlen, die zwar im Oberengadin zur Schule gehen, aber hier keinen Wohnsitz haben. Eine Begründung für die neue Haltung des Kantons hat die Vereinsleitung ihren eigenen Angaben nach nicht erhalten. Jedenfalls sei sie weder durch die Leistungsvereinbarung zwischen der MSO und den Gemeinden der Region zu erklären noch mit dem neuen kantonalen Kulturförderungsgesetz. «Das kann weder im Sinn der MSO noch der Oberengadiner Gemeinden sein», sagte Cafilich. Nach den Maiferien wird die Musikschulleitung das Gespräch mit den Oberengadiner Gemeinden suchen, während der Musikschulverband bezüglich des Ballettunterrichts mit dem Bündner Amt für Finanzen das Gespräch sucht.

Jubiläum mit vielen Anlässen

Noch zu den «good news»: Ungeachtet der aktuellen und noch drohenden Sparmassnahmen bleibt das Jubiläumsjahr der MSO aufgrund der vielen Konzerte allen Beteiligten in bester Erinnerung. Davon zeugt der mit vielen Aufführungsfotos bebilderte 50. Jahresbericht des Vereinspräsidenten, in dem er auch den 23. Juni 2018 erwähnt. Der Tag, an dem das szenische Konzert «Menu Musikschule» für Chor und Orchester von Domenic Janett und Göri Klainguti bei ihm für ein «absolutes Gänsehauterlebnis» sorgte.

www.musikschule-oberengadin.ch

Teilrevision Jagdgesetz hat auch den Wolf im Blickfeld

2017 hat der Bundesrat dem Parlament seine Botschaft zur Teilrevision des Jagdgesetzes vorgelegt. Die wichtigsten Vorstösse betreffen die Regulierung des Wolfbestandes und die überkantonale Anerkennung von Jagdprüfungen.

JON DUSCHLETTA

Nötig wurde die Teilrevision des Jagdgesetzes, wie das «Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel» in seiner Kurzform heisst, vorab durch zwei Motionen, ein Postulat sowie regelmässige parlamentarische Vorstösse zur Anpassung von Regelungen im Zusammenhang mit dem Eingriff in Bestände geschützter Tierarten wie beispielsweise beim Wolf.

Eine der Motionen stammt vom Bündner Ständerat Stefan Engler und trägt den Titel: «Zusammenleben von Wolf und Bergbevölkerung». Englers 2015 vom Parlament überwiesene Motion verlangt eine Revision des Jagdgesetzes, um Wolfsbestände zukünftig und innerhalb des Rahmens der Berner Konvention regulieren zu können. Am 16. August 2018 hat die Schweiz im Auftrag der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Ständerates (UREK-S) bei der Berner Konvention des Europarates einen Antrag auf Rückstufung des Wolfsschutzes von «streng geschützt» auf noch «geschützt» eingereicht. Der ständige Ausschuss der Berner



Wer darf wann welches Tier schießen? Der Nationalrat befasst sich aktuell mit der Teilrevision des Jagdgesetzes. Archivfoto: Jon Duschletta

ner Konvention seinerseits hat Ende November entschieden, die Debatte und die Entscheidung über den Schweizer Antrag um mindestens ein Jahr zu vertagen. Die Berner Konvention ist ein völkerrechtlicher Vertrag des Europarates über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Tiere und wilder Pflanzen sowie deren natürlichen Lebensräumen.

Nationalratsdebatte am Mittwoch

Am Mittwoch debattiert der Nationalrat nun als Zweitrat über den An-

derungsentwurf des Bundesrates zum geltenden Gesetz. Vorbehältlich der Abstimmung zum Rückweisungsantrag, welche die Kommissionsminderheit (UREK-N) mit der scheidenden Bündner SP-Nationalrätin Silva Semadeni an der Spitze angeregt hat. Dieser Antrag verlangt vom Bundesrat eine Überarbeitung des Entwurfs mit mehr Gewicht auf Aspekte des Artenschutzes und dem Erhalt der Biodiversität wie auch der nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder.

Semadenis Ratskollege Duri Campell aus S-chanf wurde eben von der Bündner BDP für die nächsten Nationalratswahlen im Oktober nominiert. Er lehnt den Minderheitsantrag ab und wird am Mittwoch für das Eintreten stimmen, wie er wenige Tage vor der Mai-Sondersession gegenüber der «Engadiner Post/Posta Ladina» ausführte. Gelingt dies, so wird der Nationalrat erstmals über redaktionelle Anpassungen zu bestimmen haben. Beispielsweise darüber, ob im ganzen Erlass der Begriff «Jagdbanngebiet» durch «Wildtierschutzgebiet» zu ersetzen sei.

Zwischen Patent- und Revierjagd

Artikel 4 des Jagdgesetzes regelt dann unter anderem die Jagdberechtigungen. Hier schlägt der Bundesrat vor, ausländische Jagdprüfungen anzuerkennen, sofern diese den hiesigen Anforderungen entsprechen. Die Kommissionmehrheit stellt sich hier hinter den bundesrätlichen Vorschlag. «Der Bund gibt übergeordnetes Recht vor. Allerdings sind Kantone frei, Anpassungen in den kantonalen Jagdgesetzen vorzunehmen», so Duri Campell. Trotzdem bleibt es eine grosse Herausforderung, ein gesamtschweizerisches Regelwerk zu erstellen, welches sowohl der Revier- als auch der Patentjagd gerecht wird.

Mehr zu diskutieren werden Artikel 5 «Jagdbare Arten und Schonzeiten» sowie Artikel 7 «Artenschutz» geben und die Frage, wer wann was jagen darf. Dabei geht es auch um Regulierungen von Wolf-, Luchs- oder auch Biberbeständen. In der nationalrätlichen UREK-Kommission hat es zu Artikel 7b gleich zwei Minderheiten gegeben. Campell

wird sich laut eigenen Angaben dem bürgerlichen Minderheitsantrag II anschliessen. Dieser wiederum stützt den Vorschlag des Ständerates, welcher beispielsweise den Wolf, wenn nötig, im Zeitraum vom 1. September bis 31. März regulieren lassen will. Der Bundesrat und auch die Mehrheit der UREK-N wollte die Regulierungsfrist um zwei Monate verkürzen und bis zum 31. Januar beschränken. Auch beim Luchs – «dem stillen Jäger» – wird sich Landwirt Duri Campell auf die Seite des Ständerates schlagen, auch wenn in Graubünden vom Luchs vorderhand noch kein grosser Druck ausgeht. Nicht Thema der Gesetzesrevision ist der Bär. Dessen Schutz liegt mit dem Managementplan Bär weiterhin im alleinigen Kompetenzbereich des Bundes.

WWF hat Referendum angedroht

Stimmt auch der Nationalrat in der Frage der Regulierung geschützter Tierarten auf der Linie des Ständerates, so ist gemäss Campell ein Referendum seitens des WWF fast schon besiegelt. «Wir müssen uns dieses Risikos bewusst sein», so Campell, der voreilige Referendumsdrohungen ganz generell aber als gefährliches und unsinniges Druckmittel einstuft. Duri Campell steht dafür ein, den Kantonen so viel Kompetenzen wie möglich zu überlassen. «Dass ebendies bestens funktioniert, zeigt das Paradebeispiel der Steinbockjagd in den Kantonen Glarus, Wallis und auch Graubünden vorbildlich auf.»

Die Debatte zur Teilrevision des Jagdgesetzes kann über www.parlament.ch oder auf dem entsprechenden Swisscom-TV-Kanal live verfolgt werden.



Immer gut bedient




GRUBER SPORT – PONTRESINA
 Mo-Fr 8.00 – 12.00 / 14.00 – 18.30 (Sa bis 17.00 Uhr)
 081 842 62 36 – gruber-sport.ch



NEU im 1. Stock Stressless-Studio

Ab Dienstag, 23. April 2019

Für Stressless sind wir weiterhin für Sie da!
Sudèr-Center, Samedan



WOMA MÖBEL
Wohnideen aus Samedan

WOMA AG
Cho d'Punt 47
7503 Samedan
Telefon 081 852 34 34
www.woma-samedan.ch



SAMEDAN ST. MORITZ

Neu bei uns in der Drogerie erhältlich:



Neo Citran,
Pretuval C,
Buscopan
Voltaren Dolo forte
Liquid Caps 25mg,
Imodium

In Samedan können Sie wieder direkt
vor der Drogerie parkieren!

Wir sind das ganze Jahr für Sie da!

Plaz 7 · 7503 Samedan · T 081 852 48 95
Via Maistra 22 · 7500 St. Moritz · T 081 833 31 97
www.drogaria-zysset.ch



ALPINE HOTELS & RESTAURANTS

SCHRAEMLI
SINCE 1899
ENGADIN

St. Moritz *Pontresina* *Celerina*

HOTEL PIZ **HOTEL STATION** **CRESTA RUN**
EAT & SLEEP 4 LESS YOUR PLACE TO STAY RESTAURANT & PIZZERIA

PZ ST CR

HOTEL STATION PONTRESINA
HOTEL PIZ ST. MORITZ
CRESTA RUN CELERINA
ZWISCHENSAISON
OFFEN



Apoteca Piz Ot

Bitte beachten Sie unsere
Öffnungszeiten für den Mai:

Gültig: 06. Mai 2019 – 26. Mai 2019

Cho d'Punt

Montag – Freitag	09.00 – 18.30 Uhr
Samstag & Sonntag	10.00 – 18.00 Uhr
Auffahrt	10.00 – 18.00 Uhr

Dorf (Crappun 30)

Montag – Freitag &	08.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag	08.00 – 12.00 Uhr
Sonntag	Geschlossen
Auffahrt	Geschlossen

Samstag, Sonntag & Auffahrt ist für Sie unsere Filiale in
Cho d'Punt geöffnet.

Für Notfalldienst siehe www.medinfo-engadin.ch



ZWISCHENSAISON

Viel Wind um den Malojawind

Für Windsurfer, Kitesurfer und Segler ist er unerlässlich, der Malojawind. Dank diesem Wind gilt das Oberengadin als Mekka für Wassersportler. Während der Talwind aus dem Bergell früher immer pünktlich zur gleichen Zeit gegen 11.00 Uhr auftrat, weht er heute anscheinend schwächer und unregelmässiger.

MIRJAM BRÜDER

«Der Malojawind hat sich in den letzten Jahren verändert. Wie heimische Surfer erzählen, war er früher stärker und begann immer etwa um 11.00 Uhr», sagt Sarah Missiaen von Windsurfing Silvaplana. «Heute ist er schwächer und viel unregelmässiger, mal bläst er ab 10.00 Uhr oder auch erst gegen 13.00 Uhr. Und er schwächt sich im Laufe des Nachmittags wieder ab, das war früher nicht so.»

Prognosen weniger zuverlässig

Simon Sprecher von der Swiss Kitesurf GmbH in Silvaplana macht die Erfahrung, dass sich der Malojawind von Jahr zu Jahr verändert, allerdings sind aus seiner Sicht keine Tendenzen festzustellen. Seiner Ansicht nach hat insbesondere die Zuverlässigkeit von Prognosen abgenommen.

«Und dann ist der Wind sehr abhängig von den Strömungen über Europa», weiss Sprecher. Dass der Malojawind von der Grosswetterlage in Europa beeinflusst wird, sieht auch Missiaen so. «Im letzten Jahr hatten wir sehr viel Nordwind, dies aufgrund eines Hochdruckgebietes über Skandinavien.»

Keine konkreten Aussagen möglich

Dass und wie sich der Malojawind (siehe auch Ergänzungskasten) in den letzten Jahren verändert hat, kann Stephan Bader vom Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie nicht bestätigen. «Da kontinuierliche Windmessungen aus dem Oberengadin erst seit kurzer Zeit



Auch für die Segelsportler ist der Malojawind unabdingbar. Ohne Wind gibt es für sie kein Vorwärtkommen.

Foto: Filip Zuan

zur Verfügung stehen, können wir keine direkten Aussagen zur Häufigkeit des Auftretens und der Stärke des Malojawindes machen.» Indirekt beantwortet Bader die Frage dann so: «Da der Malojawind vor allem bei Schönwetterlage im Sommerhalbjahr ausgelöst wird, und die Sonnenscheindauer im Oberengadin in den vergangenen 55 Jahren in etwa gleich geblieben ist, ist davon auszugehen, dass sich der Malojawind in dieser Zeit ebenfalls nicht verändert hat.

Grössere Segel notwendig

Auch wenn das Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie von keinen grossen Veränderungen des Malojawindes ausgeht, haben sich die Anbieter, die Industrie und die Wassersportler angepasst beziehungsweise anpassen müssen. «Die Auswirkungen des schwächeren Malojawindes sind, dass

wir in den letzten Jahren zunehmend grössere Segel verwenden mussten. Oder der neueste Trend sind Hydrofoilboards (= ein Board mit einer schwertartigen Verlängerung), die schon bei ganz wenig Wind ins Gleiten kommen», so Missiaen.

Auf die Einnahmen der Windsurfing Silvaplana haben diese Entwicklungen gemäss Missiaen wenig Auswirkungen. «Wir haben unser Angebot erweitert und bieten vermehrt Stand-up-Paddeln oder Kanufahren an, um auch an Tagen ohne Wind ein Angebot offerieren zu können», hält sie fest.

Wassersport auch bei wenig Wind

Und Sprecher merkt an, dass sich die Wassersportler in den vergangenen Jahren insbesondere durch die Entwicklung des Materials an den teilweise sehr schwachen Wind anpassen konn-

ten. «Hatten wir früher noch sogenannte Flautetage, können die Wassersportler mittlerweile auch bei wenig Wind über das Wasser gleiten.» Dies

dank der «Foil», die wie die Flügel eines Flugzeuges funktionieren und Auftrieb erzeugen, sodass sich der Widerstand im Wasser verringert.

Der verkehrte Talwind

Der Malojawind ist ein Wind, der eigentlich in die falsche Richtung bläst. Denn er weht tagsüber talabwärts. Dass dem so ist, hat mit der Topografie zu tun. Am Morgen erwärmen sich die sehr steilen Berghänge im Bergell viel schneller als das Tal, so dass ein Wärmefleck über den Felsplatten vom Malojapass entsteht. Die relativ kühle Luft strömt ungehindert über den Malojapass in Richtung Silsersee, Silvaplannersee und St. Moritzersee. Damit der Malojawind entstehen kann, braucht es

somit grundsätzlich eine Hochdrucklage mit guter Sonnenstrahlung. An typischen Tagen mit Malojawind gibt es auf dem Silvaplannersee zwischen vier und fünf Beaufort (vier Beaufort entsprechen 20 bis 20 Kilometern Wind pro Stunde) mit Böen um sechs Beaufort. Der Wind setzt in der Regel kurz vor Mittag ein, legt an Kraft zu und lässt meist ab dem späteren Nachmittag wieder nach. Besonders häufig weht der Malojawind in den Monaten April bis Oktober. (mb)

GKB mit neuerlichem Rekordergebnis

Chur Rund 2300 Gäste haben sich am Samstag in Chur zur 34. PS-Versammlung der Graubündner Kantonalbank (GKB) eingefunden. Dabei konnte der abtretende CEO Alois Vinzens erneut ein Rekordergebnis vorlegen. Im Geschäftsjahr 2018 ist die GKB wieder stark gewachsen. Die Bank erwirtschaftete mit einem Konzerngewinn von gut 185 Millionen Franken ein Rekordergebnis. Dank dieses Ergebnisses konnte die Dividende bei 40 Franken belassen werden. Insgesamt schüttete die GKB 100 Millionen Franken an den Kanton Graubünden und die Partizipanten aus. Als Wachstumsmotoren bewiesen sich die Diversifikationsstrategie mit dem Ausbau des Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäfts, die erstmalige Vollkonsolidierung der Albin Kistler AG sowie Investitionen in erfolgreiche Innovationsprojekte.

Eine Herausforderung bleibt für die GKB der digitale Wandel. 2018 lag das Augenmerk der GKB deshalb in der Digitalisierung zu mehr Mobilität, mehr Sicherheit und mehr Beratung. «Trotz der zunehmenden Digitalisierung bleibt für uns die persönliche Verbundenheit wichtig», betonte Alois Vinzens. Diese Verbundenheit zeige die GKB auch mit ihrem Engagement über den Beitragsfonds, die Sponsoring- und Kunstförderungsaktivitäten und die bankeigene Freiwilligenarbeit. Im letzten Jahr hat die GKB insgesamt drei

Millionen Franken in Projekte in und für Graubünden investiert. Für das laufende Jahr erwartet die Bank aufgrund des anhaltenden Negativzinsumfeldes einen leichten Rückgang beim Geschäftserfolg. So hob Bankpräsident Peter Fanconi in seiner Rede die verstärkte Positionierung und Wahrnehmung der GKB als Anlagebank hervor. 2018 lancierte die GKB bereits ihren achten Fonds. Ebenfalls weiter vorangetrieben hat die GKB die Modernisierung ihrer Filialen. In diesem Jahr werden die Regionalsitze in Scuol, St. Moritz und Lenzerheide modernisiert.

Zum Schluss verabschiedete Präsident Fanconi CEO Alois Vinzens. Nach rund 17 Jahren gibt Vinzens Ende September die operative Leitung an Daniel Fust weiter. «Die GKB hat sich unter der Leitung von Alois Vinzens zu einer modernen, digitalen Bank entwickelt. Mit Visionen und Weitsicht hat er die GKB geprägt», so Fanconi in seiner Laudatio. Die GKB wird 2020 ihr 150-Jahr-Jubiläum unter dem Motto «Nachhaltige Zeichen für die Zukunft setzen» feiern. An der Versammlung enthüllte Fanconi das Jubiläumslogo #gkb2020 und liess die Website gkb2020.ch online schalten. Als erstes Jubiläumsprojekt will die GKB 150 Bündner Berggipfel über 2020 m ü. M. – entsprechend dem Jubiläumsjahr und dem Alter der Bank – mit Online-Gipfelbüchern auszustatten. (pd)

Dieses Motto von Schweiz Tourismus steht auch 2019 im Fokus. Eine Studie zeigt, dass 80 Prozent der Sommergäste in den Bergen wandern.

Im Naherholungsgebiet Dolder oberhalb der Stadt Zürich, stellte Schweiz Tourismus (ST) am Montagmorgen die diesjährige Sommerkampagne vor. «Die Natur will dich zurück», ist zwar seit drei Jahren stets präsent, doch eine neue Studie des Polit-Geografen Michael Hermann unterstreicht diese Stossrichtung im touristischen Marketing. «60 Prozent der Gäste wandern, sogar bei 80 Prozent liegt der Anteil in den Bergen», brachte es ST-Direktor Martin Nydegger vor den Medien auf den Punkt. Und das Durchschnittsalter der Wanderer ist in den letzten Jahren stetig gesunken. Die Bewegung in der freien Natur ist in der Schweiz zum Volkssport Nummer eins geworden.

Die Stressgesellschaft

Wandern ist auch der populärste Ausgleich für die heutige Stressgesellschaft. Das untermauert die Studie deutlich. In einem repräsentativen Ländervergleich ging Hermann der Frage nach, welche Bedeutung die Natur und Naturaktivitäten für Menschen in der digitalen Leistungsgesellschaft haben. Die

Schweizer fühlen sich am meisten gestresst (76 Prozent), sind aber gesundheitlich weniger beeinträchtigt als die Befragten in anderen Nationen. Dies, weil sie sich häufiger in der freien Natur bewegen. «Die Studie zeigt die Natur als einen Sehnsuchtsort», sagt Hermann. Die Leute wünschten sich dabei gerne eine ungezähmte Natur, die schnell zu erreichen sei. Da habe die Schweiz Vorteile, weil das Land den schnellsten Zugang zu unverbauten Gewässern biete.

Orientierung an Bildern

In allen fünf untersuchten Ländern spielt der Rückzug in die Natur eine zentrale Rolle für die Wahrung des emotionalen Gleichgewichtes. Dazu passt, dass Bilder von Landschaften dann als besonders «natürlich» gelten, wenn die gezeigten Orte einen besonders hohen Erholungswert versprechen. Rund ein Drittel der jüngeren Gäste orientiert sich an schönen Bildern auf den sozialen Medien. Im Alltag bewegen sich die meisten Menschen Nordwesteuropas vor allem im Wald oder entlang von Wiesen und Äckern, wünschen sich aber eher Gewässer, Berge, Naturparks und Heiden. Niemand ist gemäss der Studie aber so zufrieden mit der sie umgebenden Natur wie die Schweizerinnen und Schweizer. Wandern ist die beliebteste Outdoor-Aktivität. Die wichtigsten Faktoren für eine glückliche Wanderung sind zwei Dinge:

Schönes Wetter und attraktive Naturlandschaften. Im Ländervergleich sind die Schweizerinnen und Schweizer die Wanderkönige. Im Land mit 65000 Kilometern Wanderwegen, 18 Naturparks und dem ältesten Nationalpark Europas im Engadin, sei dies kein Wunder, meinte Nydegger. Immer beliebter würden dabei Mehrtageswanderungen. Schweiz Tourismus fördert daher explizit auch die Fernwanderwege.

Digitale Entgiftung

Der Zwang zur ständigen Erreichbarkeit ist besonders in der Schweiz und in Deutschland in wichtiger Grund für den hohen Alltagsstress. Ein Drittel der Befragten will jedoch nicht immer erreichbar sein, so viele schalten beim Wandern das Smartphone aus oder nehmen es gar nicht mit. Ein Grossteil der Befragten erlebt es zudem als positiv, wenn bei einer Wanderung für längere Zeit kein Empfang besteht. Der Aufenthalt in der Natur wird zu einer Form der digitalen Entgiftung.

Aufgrund der weiter zunehmenden Bedeutung im touristischen Alltag stellt ST im Rahmen seiner diesjährigen Sommerkampagne das Wandern ins Zentrum. Wandern ist seit einigen Jahren ein eigentlicher Trend bei jungen Leuten. Auch darum soll 2019 zum «Jahr des Wanderns» werden. «Nun muss es noch einen wettermässig schönen Sommer geben», so Nydegger. Stephan Kiener

«Die Natur will dich zurück»

L'ogna a Panas-ch vain revitalisada

Insembel cun la populaziun s'haja festagià la prüma palada per la revitalisaziun da l'ogna Panas-ch. In quist lö vain realisà ün biotop ingio chi's po observar ed inscuntrar la natura cun respet.

In sonda a bunura ha gnü lö la prüma palada pel projet da l'ogna Panas-ch, situada a l'ur da l'En illas fraziuns da Ramosch e da Sent. In preschentscha dal president da la Regenza grischuna, Jon Domenic Parolini, dals capos cumünals da Valsot e Scuol e d'ulteriurs partenaris dal projet s'haja festagià la partenza da las lavuors per la revitalisaziun. Fin prossem utuon vegnan investits passa 1,1 milliuns francs.

Masüra da cumpensaziun

«Dals ons 1960 sun gnüdas fabricadas las Ouvras Electricas Engiadina, quai chi'd es stat üna furtüna pels cumüns», ha dit Victor Peer, il president cumünal da Valsot. Pels cumüns significhan quai entradas da fits d'aua da fin 1,3 milliuns francs per on. Ün dischavantag da las ouvas es cha l'En maina daspö quel temp damain aua. Ushè nu sun las ognas lung l'En plü gnüdas inuondadas regularmaing e sun süttas oura. Quai d'eira eir capità cun l'ogna da Panas-ch. La revitalisaziun da quist'ogna es üna masüra da cumpensaziun ecologica per la fabrica da la nouv'ouvra idraulica cumünai vla En (GKI) tanter Martina e Prutz in Austria. Il projet prevezza da revitalisar l'ogna in quel möd, cha l'En possa darcheu fuormar islas da glera e cha'ls gods oriunds cun ognas grischainta vegnan inuondadas regularmaing. «Per avair success per quist projet staina avair la fiduzcha i'ls perits toccants», uschè Peer.

Spazi da viver dinamic

Culla revitalisaziun planisada vegnan promovüts ils spazis da viver dal lichen ramalina sco eir dad ulteriuras spezchas, sco dal rivarel cumün, dal pivier pitschen, dal tschendratsch e da la fo-

rella. I vain fuormà ün biotop dad ognas dinamic per bes-chas, plantas ed umans. «Projets da revitalisaziun nu sun alch da nouv, impustüt in Engiadina sun gnüts realisats divers da quists projets», ha declarà Jon Domenic Parolini, president da la Regenza grischuna e parsura dal departamaint d'educaziun, cultura e protecziun da l'ambiant. Ün dals prüms projets da quist gener es stat la revitalisaziun da l'ogna Ischlas a Strada. «L'ogna d'Ischlas a Strada vala hoz amo adüna sco projet da pionier e da referenza per ulteriuras revitalisaziuns», ha' infuormà.

La GKI, rapreschantants dals cumüns da Valsot e da Scuol e'ls uffizis involvats han decis cumünai velt maing cha la revitalisaziun da l'ogna da Panas-ch dess

gnir realisada sco masüra da cumpensaziun ecologica.

Ün lö per observar

Dasper la GKI as partecipeschan finanziamaing al projet eir il fondo «naturemade star» da las Ouvras Electricas da Turich, l'Uffizi federal da l'ambiant e l'Uffizi chantunal per la

natura e l'ambiant. Ils cumüns da Valsot e da Scuol sun ils patrums da fabrica e la fundaziun Pro Terra Engiadina es responsabla per la direcziun generala dal projet. Las lavuors per la revitalisaziun d'uran bundant ün mez on. Avant ün pèr eivnas s'haja cumanzà cun las lavuors da runcar. La part dal god chi's rechatta massa ot sur il let dal flüm

vain runcada e splanada. Cun rimplainas da glera vain dozà il let dal flüm actual. Cun quistas masüras dess crescher ün'ogna tipica cun frus-chaglia e cun god d'ogna grischaint chi vegnan inuondats regularmaing. Il biotop da l'ogna dess d'vantar ün lö ingio chi's po observar ed inscuntrar la natura cun respet. (anr/afi)



Ils partenaris dal projet da la revitalisaziun da l'ogna da Panas-ch pro la prüma palada.

fotografia: Annatina Filli

Giubileum pels Amis da l'Ospidal

Per güdar a l'ospidal s'haja fundà avant 15 ons la «Società Amias ed Amis da l'Ospidal d'Engiadina Bassa». Els s'ingaschan politicamaing e finanziamaing a favur dals paziants e dal personal.

Daspö 15 ons s'ingaschan las Amias e'ls Amis da l'Ospidal d'Engiadina Bassa pel provedimaint da sandà illa regiun. L'intent da la società es da mantgnair la sporta da l'ospidal, saja quai pels indigens o pels giasts. Ils commember s'ingaschan politicamaing, finanziamaing e sun preschaints a divers arrandschamaints. Il giubileum es gnü festagià d'incuort cun üna pitschna festa a chaschun da la radunanza generala.

Promouever la fiduzcha

In settember da l'on 2003 es gnüda fundada la Società Amias ed Amis da l'Ospidal d'Engiadina Bassa. L'intent d'eira da promover pro la populaziun la fiduzcha in lur agen ospidal. Plünavant s'haja ren-

dü attent als giasts da l'Engiadina Bassa a la sporta existenta dal provedimaint da sandà. Sper quista promoziun sustegna la società l'ospidal in chosas praticas e cun material. Ushè vegnan realisadas investiziuns o miss a disposiziun mezs finanziarials per projets chi pertocan ils paziants o ils collavuratuors. Actualmaing sun bundant 250 persunas amias ed amis da l'Ospidal d'Engiadina Bassa. Ils blers d'els derivan da l'Engiadina Bassa, ma eir da l'ulteriura Svizra.

Güda in üna situaziun da crisa

«Inizians da nossa società d'eiran l'antierur directer da l'ospidal Hanspeter Sinniger ed Alesch Vital», disch Seraina Bickel, la presidenta da la Società Amias ed Amis da l'Ospidal d'Engiadina Bassa, «Els duos d'eiran eir ils prüms presidents da la società.» L'ospidal as rechattaiva avant 15 ons in üna situaziun da crisa. Culla società nouva esa stat pussibel da s'ingaschar politicamaing e cun quai s'haja pudü salvar l'existenza da l'ospidal regiunal. «L'ospidal garantischa ün provedimaint da sandà cun üna sporta vasta, chi ha üna grond'importanza per nossa regiun periferica»,

manzuna la presidenta. Ils responsabls da la società sun da l'avis ch'üna tala sporta fetscha dabsögn, quai chi simplifichescha eir da far il pass sco paziaint in l'ospidal. «In cas d'urgenza s'esa cuntaint da pudair restar illa regiun ed in vicinanza dals confamiliars.»

Per collavurats e paziants

Seraina Bickel es persvasa, cha eir in avegnir fetscha dabsögn dal sustegn da las amias e'ls amis da l'Ospidal d'Engiadina Bassa. «Cullas contribuziuns da noss commembers finanziaina investiziuns chi nu tocan pro'l dovair d'ün ospidal, ma chi van a favur dals paziants», decler'la. Ushè s'haja realisà i'l passà divers projets, sco la cofinanziun da l'ambulanza da giovar i'l üert da sandà o il bogn per naschentschas in l'aua. Plünavant s'ha ingaschada la società politicamaing a favur dal nouv tract d'operaziuns e per la renovaziun da la piazza per l'elicopter. Regularmaing organisescha la suprastanza referats dedichats al tema da la sandà ed exposiziuns d'art illa cafeteria da l'ospidal. «Mincha duos ons sustgnaina cun 500 francs üna gruppa d'impiegats per ch'els possan far alch da cumpagnia, quai chi promouva eir la solidarità tanter la squadra», manzuna Seraina Bickel. Actualmaing vain imbelli, cun l'agüd da la società, l'üert e lö da trategnimaint davant la Clinica curativa cun plantas indigenas. «Prosmamaing realisaina amo il uschè nomnà labirint cretais chi simbolisescha il gir da la vita», uschè la presidenta.

A chaschun da las festivitats dad ün-desch ons medicina complementara e 111 ons ospidal als 8 da gün sarà eir la Società Amias ed Amis da l'Ospidal d'Engiadina Bassa preschainta cun ün stand. (anr/afi)



L'ambulanza da giovar es gnüda finanziada dals commembers da las Amias e'ls Amis da l'Ospidal d'Engiadina Bassa.

fotografia: Annatina Filli

refurmo
OBERENGADIN

Baselgia evangelica-refurmeda Engadin'Ora
Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Oberengadin

Invid per la 1. radunanza da la raspeda evangelica 2019

da mardi, ils 28 meg 2019 a las uras 20.00
illa baselgia San Giachem a Bever

1. Bivgnaint e reflexiun
2. Tscherna dals scrutinaduors
3. Protocol da la radunanza da la raspeda dals 27 november 2018*
4. Rendaquint 2018 e der dis-charge*
5. Retrospectiv 2018 (infurmativ)
6. Vschinauncha da S-chanf, contrat da servitut per dret per passer tres la parcella nr 538 Susauna cun lingias, Cudesch fundiari S-chanf
7. Varia, reflexiun e pled finel

Zuoz, ils 30 avrigl 2019

La suprastanza da la baselgia:

Il president: Gian Duri Ratti
L'actuar: Duri Schwenninger

A partir dals 8 meg 2019 as po que retrer u piglier invista da la documentaziun davart las tractandas illas seguaintas baselgias: Baselgia aviarta Segl, baselgia Santa Maria Silvaplauna, San Rochus Champfèr, baselgia da vschinauncha e bogn San Murrezzan, Bel Taimpel Schlarigna, San Niculò Puntraschigna, baselgia Plaz Samedan, San Giachem Bever, baselgia La Punt, San Batrumieu Madulain, San Luzi Zuoz, Santa Maria S-chanf e baselgia Cinuos-chel u sün www.refurmo.ch.

A vain organiso ün servezzan da transport, per plaschair s'annunzcher fin als 27 meg 2019 a las 17.00 h tar l'administraziun: admin@refurmo.ch u telefon nr. 081 836 22 23

108 votants pretendan müdamaints

A Zernez es gnü surdat in lündeschi bunura ün'iniziativa chi prevezza da müdar la constituziun a regard las tschernas da la suprastanza cumünala ed eir dal cussagl da scoula.

JON DUSCHLETTA

108 votantas e votants dal cumün fusiunà Zernez han suottascrit d'ürant l'ultim mais l'iniziativa «per üna suprastanza ed ün cussagl da scoula legitimà democratic». Quella less müdar la ledscha e la constituziun cumünala in quel sen, cha pro tschernas da commembras e commembers dal cussagl cumünal ed eir dal cussagl da scoula nu dess plü gnir garanti a mincha fracziun – Brail, Zernez, Susch e Lavin – ün sez.

Ilis iniziants, ouravant Domenic Toutsch sco anteriur capo cumünal da Zernez e grond cusglier, Linard Godly da Brail, Reto Lehner da Zernez, Hermann Thom da Susch e Jürg Wirth da Lavin, lessan invezza, cha'ls commembers dals duos cussagls gnian tschernüts in avegnir in möd liber e sainza stuvair tour resguard sün lur lö d'abitar.

Ün on temp pel prossem pass

Tenor missiva e ledscha da fusiun da l'on 2014 ha minchüna da las quatter fracziuns il dret d'ün sez illa suprastanza cumünala. Ilis ulteriurs duos sez i'l gremi van a quels candidats o quellas candidatas chi ragiundschan las plü bleras vuschs. Il listess proceder vala eir pel gremi dal cussagl da scoula.

Tant la ledscha sco eir la constituziun da fusiun permettan da müdar quist agir tras üna revisiun da la constituziun cumünala. Precis quai



Emil Müller, il president cumünal da Zernez (seguond da schnestra), ha tut in consegn l'iniziativa da Linard Godly da Brail (a schnestra), da Domenic Toutsch da Zernez e da Hermann Thom (a dretta) da Susch. fotografia: Jon Duschletta

pretenda uossa eir l'iniziativa inoltrada. Quella lascha, sün basa da l'artichel 22 da la constituziun cumünala da Zernez, a las instanzas cumünalas uossa maximalmaing ün on temp da preparar üna tala proposta – opür üna cunterproposta – a man da la radunanza cumünala.

L'iniziativa es gnüda lantschada sco consequenza da las ultimas tschernas dal cussagl cumünal in november da l'on passà. Là nu's vaiva miss a disposiziun ingüna candidata, ingün

candidat da Brail pel sez reservà i'l cussagl cumünal. Uschè, cha'l president cumünal Emil Müller ha stuvü tscherchar il discurs cun tuot quellas personas da Brail chi vaivan obtgnü singulas vuschs libras adonta ch'els nu's vaivan miss a disposiziun a la tscherna. Fin final es dvantà Beat Schärer suprastant cumünal pella fracziun da Brail cun unicamaing üna vusch ragiunta. Üna situaziun chi ha portà critica, lingias grassas negativas ed eir a malcuntantezza illa popula-

ziun. Uschè criticheschans ilis iniziants da l'iniziativa, «ch'üna persuna eletta in quista maniera nu posseda d'üna legitimaziun democratica e nu varà neir la forza da's far valair i'l gremi correspondent o varà almain plü greiv da's far valair».

Tschernas libras

L'iniziativa pretenda invezza il müdamaint da las prescripziuns da la constituziun cumünala in quel sen, ch'in avegnir dessan gnir tschernüts libra-

maing ilis commembers da suprastanza cumünala e dal cussagl da scoula, independentamaing in chenüna da las quatter fracziuns ch'els abitan.

A l'ur da la surdatta ha Emil Müller eir manzunà, cha'l müdamaint dal proceder da tscherna pretais tras l'iniziativa pudess gnir müdà eir directamaing illa revisiun da la constituziun cumünala planisada. «Capita quai», uschè Domenic Toutsch, «alura pudess l'iniziativa eir gnir retratta dals iniziants».

L'exposiziun da trais dimensiuns cuntinuescha

La Società Stamparia Strada ha ramassà 15 000 francs per la fundaziun. Las attraccziuns da l'on passà sun statta la festa da giubileum e l'exposiziun speciala da trais dimensiuns. Quella resta averta amo üna stagiun.

NICOLO BASS

L'exposiziun speciala da trais dimensiuns i'l Museum Stamparia Strada es statta ün grond success. Quai conferma il president da la Società Stamparia Strada in occasiun da la radunanza generala in sonda a Strada. «Cur cha l'exposiziun es statta averta, sun eir rivadas las medias e cun quellas blers giasts ed amis», ha'l quintà in seis rapport da gestiun. D'ürant il temp d'avertüra dal museum d'eiran ilis squitschaders da 3D adüna in funcziun. Ilis visitaduors dal museum a Strada han gnü la pussibilità d'observer üna figüra chi gniva scannada ed in seguit prodotta d'ün stampadur da 3D. Cha l'attraccziun saja però stat il squitschader da tschiculatta. «La producziun da tschiculatta as pudava admirar i'l museum e plü tard as pudava degustar la tschiculatta i'l restaurant Liun», ha quintà Häfner.

Sper las uras d'avertüra normalas ha sport il museum desch davomezdis sco lavuratori da 3D. «Bliers giasts ed indigens han visità quists lavurato-

ris», ha dit il president da la fundaziun e da la società. Ün'attraccziun implü es statta la festa da giubileum da 30 ons fundaziun e 20 ons società, chi ha gnü lö la fin da lügl insembel culla finischun dal lavuratori dals Fränzlis da Tschlin.

Ramassar raps pella fundaziun

D'ürant l'on scuors ha ramassà la Società Stamparia Strada raduond 15 000 francs per la fundaziun. Sco cha Georg Häfner ha orientà in radunanza, saja il böt principal da la società impustüt da ramassar raps pella fundaziun. In tuot ha la società gnü entradas da 16 600 francs.

Il rendaquint 2018 serra cun üna pitschna perdita da raduond 270 francs. Il chapital agen da la società importa 10 200 francs. Ilis s-chars 30 preschaints a la radunanza generala da la Società Stamparia Strada han acceptà il rendaquint ed han dat dis-charg al president ed a la suprastanza. Tuot las tractandas sun gnüdas acceptadas unanimamaing.

Cumanzamaint da la stagiun

Cul di da la radunanza cumainza la stagiun nouva e las portas dal museum sun darcheu idas avertas. Cul di d'avetüra cuntinuescha eir l'istorgia da success da l'exposiziun speciala da trais dimensiuns. Quist'exposiziun vain nempe prolungada per üna stagiun. «Intant vaina decis da realisar pel 2020 üna nouv'exposiziun», ha infuormà il president Georg Häfner. Details o almain il nom da la

prosm'exposiziun speciala nu vöglian ilis respunsabels amo tradir. D'ürant il prossem on vöglian ilis respunsabels eir realisar ün nouv prospect ed adattar la pagina d'internet. Implü dess gnir adattada l'entrada dal museum a

Strada uschè cha'ls visitaduors chatan plü bain las singulas sportas. Ch'ün proget plü grond saja, tenor il president Georg Häfner, da realisar ün audio-guide chi maina als visitaduors tras il museum. Per finir ha fat

referenza eir il president dals Museums Grischuns Andreas Leisinger da Tavo als commembers da la Società Stamparia Strada ed el ha ingrazchà per tuot la lavur voluntaria chi vain prestada.



Thedi Gut da la fundaziun (a schnestra) e Georg Häfner president da la fundaziun e da la Società Stamparia Strada han preschantà il program da l'on. fotografia: Nicolo Bass

Fachgeschäft + **POST** 
 Montag bis Freitag:
 8-12.30/14-18.30 h
 Samstag: 8-12.30/14-17 h

L. Mathis
Comatti
 Mehr als Strom.


PIER 34
 RESTAURANT

Das Pier 34 in St. Moritz ist auch in der
 Zwischensaison täglich von 09.00 - 22.00
 für Sie geöffnet.
 mehr Infos unter www.pier34.ch


PLAN-B KITCHEN
 B MEANS BETTER.

Jeweils Mittwochs über Mittag für Euch
 mit dem Food Truck in Samedan an der
 Cho d'Punt beim Auto Mathis
 mehr Infos unter www.plan-b.kitchen


BAR PUF
 SILVAPLANA

Öffnungszeiten im Mai:
 Freitag & Samstag jeweils ab 21.00
 mehr Infos unter www.barpuef.ch


HOTEL
STEINBOCK
 PONTRESINA / ST. MORITZ

Das Beste gegen die Zwischensaison?

Wellness & Dine:
CHF 69

inklusive Eintritt «AQUA VIVA»
 Spa & Hallenbad, Bademantel & Badetuch
 sowie 3-Gang Frühlingsmenu.



Gültig vom 22. April bis 6. Juni 2019
 Buchbar täglich ab 15.00 Uhr
 Check-in an der Réception
 (Küche von 18.00 bis 20.30 Uhr)
Wir freuen uns auf Ihre Reservation!

Anne-Rose und Thomas Walther
 Via Maistra 219 · 7504 Pontresina
 Tel. 081 839 36 26
www.hotelsteinbock.ch


RUDOLF
EICHHOLZER

**Mitteilung
 an unsere werte Kundschaft**

In der Zeit vom 29. April bis und mit 1. Juni bleibt unser
 Geschäft jeweils
am Montagvormittag und Samstagnachmittag geschlossen.
 Ab 3. Juni nur Montagvormittag geschlossen.
 Wir danken für Ihr Verständnis.

Eisenwaren- und Haushaltartikel, St. Moritz
 Telefon 081 833 49 50, Telefax 081 833 36 70
 Mail: rud.eichholzer@bluewin.ch

Im **Schlüsselservice/Tresore** und **Tierartikel-Shop** an der
 Via Maistra 41 haben wir vom 6. bis 24. Mai nur **nachmittags**
geöffnet. Samstags geschlossen. Keine Betriebsferien.
 Telefon 081 833 83 80, Fax 081 833 13 75

Michael Pfäffli ^{AG}

Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung
 Via Palüd 4 | 7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Gärtnerei Somplaz 2019

Zwischensaison 6. Mai bis 24. Mai:	Saison ab 27. Mai:
Montag-Freitag 14.00-17.00	Montag-Freitag 08.00-12.00
Samstag geschlossen	13.30-18.00
	Samstag 08.00-17.00
	durchgehend

Wir sind zu den Bürozeiten telefonisch unter 081 833 40 39 erreichbar.
www.michael-pfaeffli.ch pfaeffli@michael-pfaeffli.ch

ALLES MUSS WEG!
 Vorbeischauen lohnt sich...

**Kommen Sie vorbei wir
 lassen mit uns handeln**
 im 1. Stock, Sudèr-Center, Samedan



WOMA MÖBEL
 Wohnideen aus Samedan

WOMA AG
 Cho d'Punt 47
 7503 Samedan
 Telefon 081 852 34 34
www.woma-samedan.ch

ZWISCHENSaison

Wie gut machen wir unseren Job?

Peter Linden ist deutscher Journalist, Trainer und Dozent für Medienschaffende. Auch die EP/PL-Redaktoren lassen sich in qualitativen journalistischen Fragen von ihm auf den neuesten Stand bringen. Wie er die heutige «Mache» der Lokalzeitung einschätzt, sagt er im Interview.

BIRGIT EISENHUT

Engadiner Post: Herr Linden, Sie kennen die «Engadiner Post» und wissen, dass in diesem Jahr das 125-jährige Bestehen gefeiert wird. Was gefällt Ihnen an der EP/PL richtig gut?

Peter Linden: Dass sie in zwei Sprachen erscheint. Weil das bedeutet, dass man nicht alles ausschliesslich unter ökonomischen Gesichtspunkten beurteilt. Eine Zeitung, die so etwas wagt, ist sehr wahrscheinlich auch inhaltlich unabhängig von den Interessen Dritter.

Die EP/PL berichtet auf Deutsch und auf Romanisch – eine Besonderheit. Die behandelten Themen sind jedoch nicht identisch. Die nicht romanisch-sprechende Leserschaft fühlt sich hier möglicherweise ausgegrenzt. Ein Dilemma?

Nein. Es gibt nun mal Themen, die nicht alle gleichermassen betreffen. Ausserdem sprechen die romanischsprachigen Engadiner ja alle hervorragend Deutsch. Ich würde mir wünschen, dass es umgekehrt ebenso wäre. Sogar ich als Münchner besitze ein Romanisch-Wörterbuch und freue mich jedes Mal wie ein Kind, wenn ich einen romanischsprachigen Artikel in der Posta Ladina verstehe.

Die EP/PL sei nicht nur eine Lokalzeitung, sondern Zeitzeuge und Kulturgut, verlautbarte es dazu in anderen Printmedien. Wie verstehen Sie diese Aussage?

Das hat sicher mit meiner ersten Antwort zu tun. Das Romanische ist eine vom Aussterben bedrohte Sprache, und jede Sprache ist ein Kulturgut. Das gilt natürlich auch für jene, die diese aktiv pflegen.

Sie sind selbst Journalist und Coach und schulen in Abständen Zeitungsredaktionen und ihre Redaktoren. Welchen Themen gilt ihre besondere Aufmerksamkeit?

Mein Hauptthema sind Leserforschung und journalistische Textformen. Vor allem die Reportage und das Porträt bedeuten mir viel, weil wir über diese Formen viel über das Leben und die Welt lernen. Es ist kein Zufall, dass ich meine wichtigsten Workshops zu diesen Themen Jahr für Jahr im Waldhaus am See in St. Moritz gebe.

Mit den Serien «Mitten aus dem Leben» und «Im Gespräch mit» will die EP ihre klassische Themenagenda mit regionaler Politik, (Tourismus)Wirtschaft, Sport,



Den Geschehnissen vor Ort im Interesse der Öffentlichkeit geht niemand dezidierter nach, als der Lokaljournalist. Er will es genau wissen. Die Haltung des Medienprofis Peter Linden ist dementsprechend eindeutig. Foto: z. Vfg

Kultur, Neuem aus dem Vereinsleben und Gemeindefachrichten lockern und Identität mit der Region stiften. Ein guter Ansatz?

Serien sind an sich eine wirksame Art, Leser zu binden. Aber man muss sie mit guten Inhalten füllen, und diese müssen von guten Autoren geliefert werden. Aber da habe ich bei der EP keine Bedenken.

Das Tal kämpft mit einer in den meisten Gemeinden (15 von 18) abnehmenden Wohnbevölkerung von durchschnittlich 4,5 Prozent. Junge Leute verlassen das Tal, um anderswo zu studieren. Aber sie sind hier zuhause. Kann die EP/PL thematisch die junge Generation einfangen oder sehen Sie da Veränderungspotenzial?

Da wird es im Engadin nicht anders sein als anderswo: die Jungen wandern ins Internet ab und lesen lieber auf dem

Smartphone als in der Zeitung. Dort erreicht man sie immer, wenn man auch ihre Perspektive einnimmt und ihre Themen aufgreift. Wichtig wird sein, dass sie bereit sind, auch dort ihren bescheidenen Beitrag von ein paar Franken zu leisten. Ohne einen wirtschaftlichen Beitrag der Leser wird es auf Dauer keine freie und unabhängige Presse geben.

News versus Vertiefungsberichte: Gibt es für lokale Printmedien ein Postulat, was die Darstellungsformen von Online-Berichterstattung angeht? Denken Sie, dass investigativer Journalismus und Hintergrundberichterstattung nur in Print eine Chance hat, gelesen zu werden?

Es gibt Unterschiede in der Rezeption, die zu erklären hier nicht der Platz ist. Sicher ist: Lange, tiefgreifende Stücke, grosse Infografiken und künstlerisch

wertvolle Fotos funktionieren gedruckt besser als auf einem Smartphone oder Tablet.

Man muss also entscheiden: Welches Thema, ob investigativ oder nicht, ist für den raschen Konsum gedacht und welches für den länger währenden Lesegenuss? Und der stellt sich eher ein, wenn man bedrucktes Papier in der Hand hält.

Wie sehen Sie ganz allgemein die Zukunft von Print-Abonnementzeitungen?

Ich glaube, dass das gedruckte Produkt mehr und mehr zu einem Luxusprodukt wird, aber diesen Luxus gönnen sich die Menschen durchaus, wenn gleich nicht mehr in den ganz grossen Auflagen von früher. Aus der Schweiz fällt mir da sofort die Zeitschrift «reportagen» ein. 20 Franken kostet eine Ausgabe. Trotzdem schreibt man inzwischen schwarze Zahlen. Unabhängig

gigkeit und Qualität sind auch hier der Schlüssel zum Erfolg.

Der Herausgeber einer kleinen Lokalzeitung wie die EP/PL bewegt sich stetig im Spannungsfeld, das Leserschaft zugleich auch Werbekundschaft ist. Ist dieses Dilemma auflösbar?

Nur, indem man den Werbenden klar macht, dass sie sehr enttäuscht wären von ihrer Zeitung, wenn sie die Werbung im redaktionellen Bereich fortsetzt. Jeder Werbekunde ist, wenn es nicht gerade um sein eigenes Unternehmen geht, ein Leser. Und wie jeder Leser reagieren sie empfindlich, wenn sie bemerken, dass sie ihre Zeitung quasi an die Inserenten verkaufen.

Die EP/PL ist in der von Konzentration geprägten Medienlandschaft eine der wenigen unabhängigen Kleinverlage in der Schweiz. Hat sie dadurch für ihre journalistische Arbeit möglicherweise einen Vorteil gegenüber anderen Lokalzeitungen, die einem Medienkonzern angehören?

Ich denke, ja. Denn dieses Alleinstellungsmerkmal verschafft ihr einen Wettbewerbsvorteil. Wer zum Beispiel einem Journalisten exklusiv etwas erzählen möchte, sucht sich sicherlich jemanden, den er kennt, dem er vertraut.

Sprechen wir von der Glaubwürdigkeit der Medien. Spielt Glaubwürdigkeit bei Lokalblättern eine andere Rolle, als bei überregionalen respektive nationalen oder internationalen Medien?

Glaubwürdigkeit spielt in den Medien immer eine Rolle. Deswegen werden die Medien insbesondere von Rechtspopulisten ja genau auf dieser Flanke angegriffen. Nur ist sie im Lokalen noch leichter zu verspielen als anderswo. Es spräche sich schnell herum, würde ein Redaktor der «Engadiner Post» einen Fehler machen. Man würde ihn darauf ansprechen, er müsste sich wochenlang rechtfertigen. Ich glaube, dass es die Kollegen der NZZ in dieser Hinsicht etwas leichter haben. Andererseits haben die sauber arbeitenden Lokaljournalisten immer den Vorteil, dass man sie kennt und ihnen grundsätzlich einen Vertrauensvorschuss gewährt.

Sagen wir mal: «Let's think big». Hätte die EP/PL aufgrund der digitalen Reichweiten Ihrer Meinung nach auch das Zeug, sich überregional zu positionieren? Allein aufgrund der exponierten Lage des Tals und der besonderen Gasteschaft, etwa Milliardäre aus Indien, die hier grosse Familienfeste feiern?

Das glaube ich nicht. Was ich mir aber vorstellen kann, ist eine Art Deluxe-Abo für Gönner und Liebhaber, welches womöglich mit einem jährlichen, exklusiven Geschenk einhergeht. Da könnte man sicher zusätzliche Einnahmen generieren.

Das Interview gab der Journalist, Dozent und journalistische Coach Peter Linden schriftlich. www.peterlinden.de

Statements zu 125 Jahre EP/PL

Video 125 Jahre EP/PL: Ein stolzes Jubiläum. Was aber haben die Leute zu diesem Jubiläum zu sagen, welche die Zeitungsgeschichte mehr oder weniger eng mitverfolgt haben? Welche Erinnerungen sind mit der Lokalzeitung verbunden? Welche Bedeutung geniesst die Zeitung im Alltag? Und was wünscht man sich für die Zukunft?

In diesem Monat kommt Gerhard Walter, CEO der Engadin St. Moritz Tourismus AG zu Wort. Was er zu sagen hat, verbirgt sich hinter dem Video, das sich mit der «EngadinOnline»-App öffnen lässt. (ep)



Gerhard Walter

Foto/Video: Renato Muolo

Wer ist Peter Linden?

Zur Person Peter Linden, geboren 1959 in München, studierte 1978 bis 1982 Germanistik und Romanistik an der LMU München, unterrichtete als Lehrer von 1982 bis 1984 in Paris und Miesbach/Bayern. Von 1985 bis 1993 war er Redakteur bei der Süddeutschen Zeitung. Seither ist er als freier Dozent, Trainer, Reisebuchautor, Autor von Fachpublikationen, Lehrbeauftragter an Universitäten, Akademien und Journalistenschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz tätig. Dazu coacht er Mitarbeitende in Presse- und

Verlagshäusern zum Thema Leserforschung/Sprache im Journalismus und zu den journalistischen Darstellungsformen. Wer wissen will, wie man ein Essay verfasst, was eine Glosse oder ein Porträt ausmacht, welche Unterschiede zwischen einem Feature und einer Reportage gesetzt sind oder was gutes Storytelling bedeutet, ist bei ihm an der richtigen Adresse. Als gefühlter Heimwehengadiner ist er auch Leser der EP/PL. Seine Workshops finden jeweils im Herbst in St. Moritz statt. (be)

JA zum Waffenrecht JA zur Reisefreiheit in ganz Europa!

19. Mai 2019

Bündner Komitee «JA zum Waffenrecht»



Andreas Züllig
Präsident hotellerieuisse



Herbert Stieger
Präsident Bündner Gewerbeverband



Heinz Dudli
Präsident Handelskammer / Arbeitgeberverband GR



Ernst (Aschi) Wyrsch
Präsident hotellerieuisse Graubünden

Zu vermieten in **Maloja Capolago** helle, grosse

3½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon und Seesicht, Keller, Garage- und Aussenparkplatz
Miete Fr. 1650.- resp. 1450.- mit wenig Hauswartung, jew. exkl. Stromkosten

Anfragen bitte unter:
Telefon 081 404 11 80

Wer nachdenken will, muss nachlesen können.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Im **Unterengadin** (Dorfplatz von Ramosch) zu verkaufen:

Wohnhaus mit Garten und Garage 5½-Zimmer-Wohnung (ca. 120 m²) und 2½-Einlieger-Wohnung (ca. 56 m²) und

Ausnutzungspotential für den Ausbau von zwei weiteren Wohnungen oder Werkstatt, Atelier, Gewerberaum o.ä.

Nähere Informationen: www.mischol.ch
oder melden Sie sich bei:
Linard Mischol – Tel. 041 320 33 33
Mail-Adresse info@mischol.ch



Baselgia evangelica-refurmeda Engadin Oia
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

Einladung zur 1. Kirchgemeindeversammlung 2019

am Dienstag, 28. Mai 2019 um 20.00 Uhr Kirche San Giachem Bever

1. Begrüssung und Besinnung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 27.11.2018*
4. Jahresrechnung 2018 und Decharge Erteilung*
5. Rückblick 2018 (informativ)
6. Gemeinde S-chanf, Dienstbarkeitsvertrag für Durchleitungsrecht für Grundstück Nr. 538 Susauna, Grundbuch der Gemeinde S-chanf
7. Varia, Besinnung und Schlusswort

Zuoz, den 30. April 2019

Der Kirchgemeindevorstand:

Der Präsident: Gian Duri Ratti
Der Geschäftsführer: Duri Schwenninger

* Die Unterlagen zu den Traktanden können ab 8. Mai 2019 in den folgenden Kirchen eingesehen, bzw. bezogen werden: Offene Kirche Sils, Kirche Santa Maria Silvaplana, San Rochus Champfer, Dorf- und Badkirche St. Moritz, Bel Taimpel Celerina, San Nicolò Pontresina, Dorfkirche Samedan, San Giachem Bever, Kirche La Punt, San Batrumieu Madulain, San Luzi Zuoz, Santa Maria S-chanf und Kirche Cinuos-chel.

Es wird ein **Fahrdienst** organisiert, bitte melden Sie sich bis zum **27. Mai 2019 um 17.00 Uhr** bei der Verwaltung an: admin@reurmo.ch, Telefon Nr. 081 836 22 23



Wir suchen für unsere Administration in St. Moritz Bad per 1. Juli 2019 oder nach Vereinbarung eine/n

Kauffrau/-mann (80-100%)

- Zu Ihren Hauptaufgaben gehören:
- Abwicklung von Klein- und Serviceaufträgen
 - Debitorenbuchhaltung und Zahlungsverkehr
 - Begleitung von Digital-Projekten
 - allgemeine administrative Arbeiten

Sie bringen mit:

- abgeschlossene kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung und Berufserfahrung
- sehr gute EDV-Anwenderkenntnisse sowie digitale Affinität
- stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift sowie gute Italienisch- und Englischkenntnisse
- Teamfähigkeit und Dienstleistungsbereitschaft
- Belastbarkeit und vernetztes Denken

Wir bieten Ihnen:

- vielseitige Tätigkeit in dynamischem Betrieb
- selbständiges Arbeiten
- angenehmes Arbeitsklima

Wir freuen uns über Ihr Bewerbungsdossier, das Sie uns bitte bis zum 27.5.2019 per Mail oder Post zusenden:

Seraina Rolli
Pomatti AG, Via Mezdi 2, 7500 St. Moritz
seraina.rolli@pomatti.ch



Pontresina

5½-Zimmer-Maisonette-Whg. ab Juli 2019, ganzjährig zu vermieten

Im Auftrag **vermieten** wir in Dauermiete eine luxuriöse **5½-Zimmer-Maisonette-Wohnung** (2 Schlafzimmer mit Bad/WC, 2 Schlafzimmer mit Dusche/WC, 1 Gäste-WC, Abstellraum mit Waschmaschine und Tumbler, Küche und Wohnraum, Kellerabteil, Waschküche sowie Fahrrad- & Skiraum zur Mitbenützung). Die **exklusive Liegenschaft mit 2 Autoeinstellplätzen** befindet sich im **Dorfzentrum an sonniger und ruhiger Lage**.

Mietzins inkl. NK und 2 Autoeinstellplätze pro Monat: Fr. 6000.–

Für weitere Informationen steht Ihnen **Frau Sandra Bozanovic** gerne zur Verfügung.



NIGGLI ZALA & PARTNER AG
Via Maistra 100
CH-7504 Pontresina
T +41 81 838 81 18
bewi@niza.ch / www.niza-partner.ch

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich



Tag für Tag übernehmen wir Verantwortung! Die Rätische Bahn ist eine Erfolgsgeschichte. Seit über 125 Jahren ist sie unterwegs als grösste Alpenbahn in einer einzigartigen Gebirgslandschaft. Ihre Top-Marken Glacier- oder Bernina Express sind weltbekannt.

Wir suchen in Samedan eine/n

Elektromonteur/in NT (100 %)

Ihre Hauptaufgaben

- Erneuerungs- und Unterhaltsarbeiten an Niederspannungs- und Telecomanlagen
- Bauleitungen und Betreuung von grösseren Baustellen
- Baubegleitende Erstprüfung gemäss NIV
- Störungsbehebungen an in Betrieb stehenden Anlagen
- Leisten von Pikettendienst

Ihre Qualifikationen

- Abgeschlossene Berufslehre als Elektroinstallateur/in
- Einige Jahre Berufserfahrung und selbstständige Arbeitsweise
- Gute EDV-Kenntnisse und Freude im Umgang mit neuen Technologien
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- PW-Führerausweis

Bauen Sie gerne mit uns an der Zukunft? Dann packen Sie die Chance für diese neue Herausforderung! Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Giorgio Trepp, Fachmeister NT Süd, Tel. +41 79 638 33 61.

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte online an:
www.rhb.ch/jobs



Tageszeitungen sind bei allen beliebt

Tägliche Nutzung von Tageszeitungen



Männer



Frauen



Haushaltsführende*



gedruckte Ausgaben

69%

63%

66%



Online-Ausgaben**

43%

38%

42%



Engadiner Post
POSTA LADINA

* ohne E-Paper Quellen: WEMF MACH Basic 2018-1; NET-Matrix Profile 2018-1

Insrieren Sie da wo Ihre Werbung Wirkung erzielt. Unser Werbemarkt, Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch, steht Ihnen gerne zur Verfügung.

*Gott hat einen Engel mehr,
doch glaubt es mir,
uns fehlt er sehr.*

Wir danken herzlich

für die vielen Zeichen des Mitgeföhls, die wir beim Abschied von

Patrick Suter

erfahren durften. Unseren besonderen Dank möchten wir Herrn Gregor Domanski aussprechen für die schöne Gestaltung der Trauerfeier. Auch die eindrücklichen Musikvorträge der churz- schluss örgeler Res und Dani haben uns sehr bewegt.

Ganz speziell danken möchten wir

- seinen Jagdkameraden der Secziun da Chatscheders Albris Pontresina für die Ehrerweisung des letzten Bruch, dem Trauerbruch
- seinen Reiterkameraden des Kavallerievereins Zurzach für den letzten Fahngross
- seinen Kameraden des Feuerwehrvereins Lengnau für das letzte Geleit
- seinen Schulfreunden des Jahrgangs 1972 für die herzliche Anteilnahme
- Patric Suter für die erste Hilfe auf der Unfallstelle – es ist gut zu wissen, dass ein guter Freund bis zum letzten Herzschlag bei ihm war.

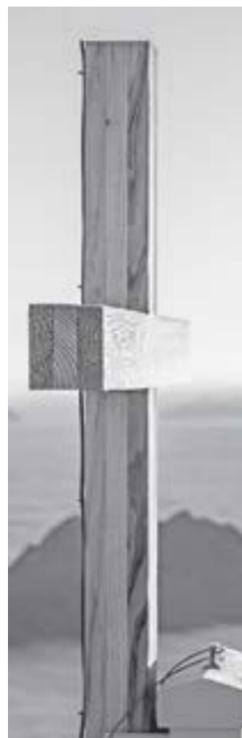
Herzlichen Dank allen Verwandten, Bekannten und Freunden, die Patrick die letzte Ehre erwiesen haben, für die vielen lieben Briefe und die Karten des Trostes sowie allen, die Patrick mit Liebe und Freundschaft in seinem kurzen Leben begegnet sind.

Patrick, wir werden Dich nie vergessen.

Lengnau, im Mai 2019

Die Trauerfamilie

Dreissigster: Donnerstag, 9. Mai, 19.30 Uhr, in der Kirche St. Martin in Lengnau.



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:

werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA





Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

FDP-Frauen vor den Wahlen

Graubünden Die Präsidentin der FDP Frauen Graubünden, Anna-Margreth Holzinger, Schiers, führte kürzlich die Anwesenden durch die Traktandenliste der 33. Generalversammlung in Chur. Anita Kasper, Finanzen und Geschäftsstelle, präsentierte die Jahresrechnung und das Budget 2019. Beim Traktandum Wahlen wurde die Präsidentin Anna-Margreth Holzinger mit grossem Applaus für weitere drei Jahre bestätigt. Auch die langjährige Revisorin, Susanne Krättli-Lori, Malans wurde für weitere drei Jahre bestätigt. In diesem Jahr stehen sicherlich die National- und Ständeratsratswahlen im Mittelpunkt, welche die Partei in verschiedenen Bereichen fordern werden. Ziele sind laut Medienmitteilung eine eindeutige Wiederwahl von Ständerat Martin Schmid sowie den Nationalratssitz zurückzugewinnen. Für die FDP-Frauen ist es sehr positiv, dass sich zwei starke Frauen auf der Hauptliste und eine Frau bei den Jungfreisinnigen zur Verfügung stellen. Auf sympathische Art und Weise haben sich die Nationalratskandidatinnen, Grossrätin Vera Stiffler aus Chur, wie auch Gemeindepräsidentin Anna Giacometti aus dem Bergell motiviert und sehr engagiert vorgestellt. Leider ist der Frauenanteil in Bern immer noch bescheiden. Die Bündner FDP-Frauen hoffen, dass sich dies nach den Wahlen zum Positiven verändern wird. Im Anschluss an die Generalversammlung referierte Ständeratskandidat Martin Schmid über aktuelle Themen. (pd)

Veranstaltung

Gartenfest zum Muttertag

Filisur/Celerina Die in Celerina ansässige Alpin Gärtnerei lädt am Muttertagssonntag nach Filisur ein. In der Heimat der alpingehärteten Pflanzen, können Blumenliebhaber auf 150000 m² über eine Million Pflanzen aus Eigenproduktion in Augenschein nehmen. Dieses Jahr sind Kartoffelspezialitäten aktuell, aber auch Prättigau-Erdbeeren, gelbe Himbeeren, Pralinenerdbeere, Riesen-Mammut-Tomate, Bergpetunien oder Engadiner Hängnelken. Für Speis und Trank ist gesorgt und Kinder können sich auf einem Riesenberg aus Sand austoben. Vom Bahnhof Filisur und den Parkplätzen verkehren Gratis-Taxis. Der Anlass findet von 10.00 bis 18.00 Uhr bei jeder Witterung statt. (Einges.)

Anzeige

plus engadin

Gratis-App EngadinOnline laden (kompatibel für Apple und Android)

App starten und das Foto mit dem PLUS-Marker scannen

Nun öffnen sich digitale Inhalte wie Videos oder Fotogalerien



Antibiotika, Kellerasseln und eine einstudierte Tanzchoreografie

Gut 150 Zuschauer haben sich am Freitag im Konzertsaal des Hotels Laudinella in St. Moritz eingefunden, um das Ergebnis der «Laudinella KidsCamp»-Woche – eine Tanzaufführung der 90 jungen Teilnehmer – zu sehen. Nachdem Vera Kaiser, Vizedirektorin Kultur und Marketing des Hotels Laudinella, das Publikum begrüsst hatte, gab sie das Wort an die künstlerische Intendantin des KidsCamps, Kamilla Schatz, weiter. In der immer anspruchsvolleren und schnellerlebigen Zeit, in der wir uns befinden, seien Projekte wie dieses äusserst wertvoll, sagte Schatz. Die KidsCamp-Woche sei zwar intensiv, doch durch die Kombination von Kunst und Wissenschaft erhielten die Schüler einen spannenden Einblick in für sie neue Themen, und es werde ihnen ermöglicht, auch die eigene Kreativität walten zu lassen. Bevor die Kinder ihren Tanzauftritt hatten, stellte Schatz mit einer Power-

point-Präsentation den wissenschaftlichen Teil des KidsCamps vor. Antibiotika lautete der Oberbegriff, mit dem sich die Schüler auseinandergesetzt hatten. Wie wurden Antibiotika entdeckt und welche Rolle spielten diese in der Tierzucht? Auch eigenhändige Experimente mit Kellerasseln wurden durchgeführt, um die eine oder andere wissenschaftliche These zu bestätigen oder zu widerlegen. Anschliessend gaben die Kinder zur Musik Mozarts eine rund 20-minütige Tanzaufführung. «Was die Kinder in dieser einen Woche geleistet haben, ist unglaublich», freute sich Schatz nach dem Auftritt. Beda Brun del Re, der Lehrer, der die Kinder während des Camps betreut hat, fügte hinzu: «Ich war positiv überrascht von der Konzentration und der Aufmerksamkeit, welche die Kinder an den Tag gelegt haben.» (ls)

Foto: z. Vfg

WETTERLAGE

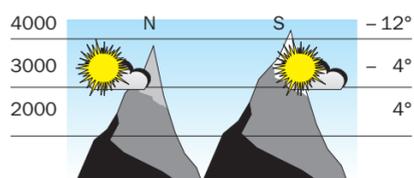
Von Westen her hat sich ein Hochdruckgebiet namens Maxine zu den Alpen ausgedehnt, und dieses Hoch trocknet die Luftmassen weiter ab. Es handelt sich dabei allerdings nur um ein kleines Zwischenhoch.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Vorübergehend Wetterbesserung! Es dominiert überall im Engadin der Sonnenschein, auch wenn ab und zu Wolkenfelder durchziehen. Vor allem in der zweiten Tageshälfte wird die Sonne häufiger von Schleierwolken abgeschirmt. Es bleibt bis zum Abend weitgehend trocken. Bei den Temperaturen ist erst im Tagesverlauf eine deutliche Milderung feststellbar. In der Früh drohen verbreitete frostige Temperaturen. Im Oberengadin sinkt die Temperatur am Boden stellenweise auf Werte unter minus 10 Grad. Der Morgenfrost wird für Hobbygärtner und Landwirte zum Problem. Frostschäden an Obstbäumen und Blüten sind zu befürchten.

BERGWETTER

Der Dienstag verwöhnt uns mit Sonnenschein und guten Sichtbedingungen. Im Tagesverlauf entstehen nur kleine Haufenwolken, auch Schleierwolken sollten nicht weiter stören. Nach einer frostig kalten Nacht lassen die Temperaturen in allen Höhen einen steigenden Trend erkennen.



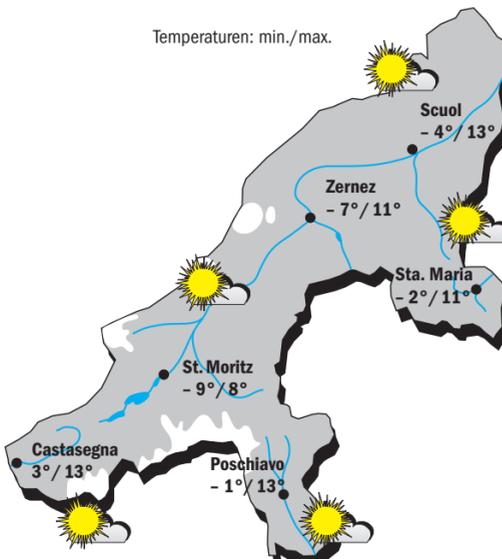
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-3°	Sta. Maria (1390 m)	1°
Corvatsch (3315 m)	-16°	Buffalora (1970 m)	-5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-3°	Vicosoprano (1067 m)	2°
Scuol (1286 m)	-1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°
Motta Naluns (2142 m)	-8°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1 / 11	4 / 13	2 / 14

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
-1 / 4	0 / 8	-1 / 10

Anzeige

engadin online



Schönwetter

Wetterprognosen für das Engadin und freien Blick auf zahlreiche Webcams

Das Medienhaus der Engadiner